

## **Außerordentliche Hauptversammlung**

der Allianz AG am 8. Februar 2006

Bericht des Vorstandsvorsitzenden

Michael Diekmann



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

ich begrüße Sie sehr herzlich auch im Namen meiner Vorstandskollegen zu dieser außerordentlichen Hauptversammlung Ihrer Allianz. Auch die Damen und Herren der Presse, die heute über unsere Versammlung berichten, heiße ich herzlich willkommen.

Diese Hauptversammlung ist nicht nur im wirtschaftlichen Sinne außerordentlich. Sie ist auch außergewöhnlich durch die Umstände, die sie begleiten. Draußen vor dem Versammlungsraum und hier im Saal bringen Mitarbeiter der Allianz ihre Sorgen um ihre Arbeitsplätze zum Ausdruck. Es geht dabei vor allem um die Veränderungen, die wir im Versicherungsgeschäft der Allianz in Deutschland anstreben.

Auch wenn diese Veränderungen an den deutschen Standorten nicht Gegenstand dieser Hauptversammlung sind, berühren die Umstände sicher alle hier im Saal. Deshalb lassen Sie mich vorweg etwas zu diesen Veränderungen in Deutschland sagen, bevor ich zum Thema der Hauptversammlung, der Verschmelzung der italienischen RAS auf die Allianz AG, komme.

In Deutschland sind wir bisher in drei unabhängigen Versicherungsgesellschaften aufgestellt, die das Sachversicherungs-, das Lebensversicherungs- und das Krankenversicherungsgeschäft betreiben. Jedes Unternehmen agiert mit eigenen Vertrieben. Diese Parallelaufstellung ist nicht mehr zeitgemäß, weil neben einem hohen Abstimmungsbedarf und Kosteneffizienzen auch die Kundenbetreuung über alle Sparten hinweg aufgrund unterschiedlicher Verwaltungs- und Informationssysteme schwierig ist.

Um im stärker werdenden Wettbewerb Kostenvorteile und eine optimale Betreuung unserer Kunden sicherzustellen, haben wir beschlossen, unsere Versicherungsaktivitäten in Deutschland völlig neu zu ordnen. Dazu haben wir eine operative Holding, die Allianz Deutschland AG, gegründet, die spartenübergreifend das gesamte Versicherungsgeschäft in Deutschland verantworten und steuern wird. Unser Vorhaben geht jedoch weit über die einfache Neuordnung der gesellschaftsrechtlichen Strukturen hinaus. Wesentliche Schritte sind,

- dass wir auch die Betriebsprozesse spartenübergreifend ganz neu organisieren,
- dass wir alle Vertriebsaktivitäten in einer Gesellschaft bündeln und
- dass wir uns künftig in vier anstatt wie bisher in sieben Regionen organisieren.

Wir gehen diese Veränderungen jetzt an, weil wir nicht warten wollen, bis uns rückläufige Ergebnisse zum schnellen, kurzfristig orientierten Handeln zwingen. Wir wollen aus einer Position der Stärke heraus ein zukunftsweisendes Konzept umsetzen, mit dem es uns gelingen wird, profitabel zu wachsen. Nur so können wir auch nachhaltig sichere und gute Arbeitsplätze bieten. Es ist für die Allianz wichtig, dass wir diese Modernisierung gerade hier bei uns in Deutschland beginnen und damit auch Vorreiter für die Allianz Gesellschaften im Ausland bleiben.

Diese Neuausrichtung bedeutet Veränderungen für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland, und sie bedeutet leider auch den Abbau von Arbeitsplätzen. Derzeit befinden wir uns noch mitten in der Phase, in der viele Prozesse völlig neu konzipiert und aufeinander abgestimmt werden müssen. Daher können wir auch erst für einige Bereiche sagen, welche Veränderungen auf die Mitarbeiter

genau zukommen und wie viele Arbeitsplätze betroffen sind. Ich kann sehr gut verstehen, dass dies für viel Unruhe, Angst und auch für Verärgerung sorgt. Kein Mensch lebt gern in der Ungewissheit darüber, wie sich morgen sein Arbeitsumfeld verändern wird.

Ich möchte hier aber noch einmal betonen, dass wir keinerlei Informationen zurückhalten. Es handelt sich bei unserem Vorhaben in Deutschland eben nicht um ein simples Sparprogramm. Es geht um die Überführung von drei großen Versicherungsgesellschaften in ein neues Geschäftsmodell, das auch eine grundlegende Neuaufstellung unserer gesamten Datenverarbeitungssysteme mit sich bringt. Daher müssen alle Maßnahmen sehr sorgfältig und Schritt für Schritt erarbeitet und danach im betrieblichen Entscheidungsprozess behandelt werden, in den die Gremien der Arbeitnehmer fest eingebunden sind.

Ich begegne den Sorgen unserer Mitarbeiter mit großem Respekt, und ich kann verstehen, dass in solchen Veränderungssituationen das Bedürfnis nach ständiger Kommunikation und nach Antworten auf offene Fragen noch stärker ist als sonst. Daher arbeiten wir alle mit Hochdruck daran, diese Phase der Ungewissheiten so schnell wie möglich zu beenden.

Ich möchte meine Eingangsbemerkungen zu Deutschland abschließen mit der Erinnerung daran, dass die Allianz immer respektvoll und fair mit Mitarbeitern und Vertretern Veränderungsprozesse gestaltet hat. Dies wird auch bei den anstehenden Maßnahmen geschehen. Diese außerordentliche Hauptversammlung ist jedoch nicht das Forum, in dem wir diese Veränderungen vertieft diskutieren können.

Ich komme damit zum Thema der heutigen Hauptversammlung – zum Tagesordnungspunkt 1, die Verschmelzung.

< Chart 2: Die Allianz auf dem Weg ... >

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

dieser Tag kann ein Meilenstein für die Entwicklung Ihres Unternehmens werden. Wir schlagen Ihnen vor, unsere börsennotierte italienische Tochtergesellschaft RAS auf die Allianz AG zu verschmelzen und die Allianz als erstes großes Unternehmen in eine Europäische Aktiengesellschaft, eine Societas Europaea, umzuwandeln. Am vergangenen Freitag haben die Gesellschafterversammlungen der RAS die Verschmelzung genehmigt. Dabei hat die Versammlung der Stammaktionäre mit einer Mehrheit von mehr als 99 Prozent der Verschmelzung zugestimmt, die Versammlung der Vorzugsaktionäre genehmigte die Verschmelzung einstimmig. Heute bitten wir Sie darum, der Verschmelzung und den damit verbundenen Kapitalmaßnahmen zuzustimmen.

Das wesentliche Ziel dieser Transaktion ist es, über die Verschmelzung eine Neuaufstellung in Europa zu erreichen. Die Verschmelzung bewirkt unmittelbar eine Vereinfachung der gesellschaftsrechtlichen Strukturen und legt die Basis für künftige Ertrags- und Wachstumssteigerungen.

Eine ganz grundlegende Voraussetzung dafür ist die volle unternehmerische Kontrolle über die RAS und alle von ihr konsolidierten Tochterunternehmen. Darum geht es heute.

Wir bekennen uns mit unserem Vorhaben zu Europa. Der wesentliche Teil unserer Umsätze und Gewinne stammt aus unseren europäischen Märkten. Die große Mehrzahl unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter kommt aus Europa. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Markt Perspektive hat und uns weiterhin gute Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Diese Chancen wollen wir nutzen für das Unternehmen und für

seine Mitarbeiter und Aktionäre. Daher die Verschmelzung, daher dieses Investment in Europa. Auch darum geht es heute.

Herr Dr. Achleitner wird Ihnen später die Einzelheiten der Transaktion erläutern. Ich möchte Ihnen vorher zeigen, wie sich dieses Vorhaben logisch aus unserer Strategie ableitet. Denn mit der Reorganisation in Europa setzen wir nicht nur unser 3+Eins Programm weiter konsequent um. Die neue Struktur wird uns vielmehr auch helfen, wichtige 3+Eins Initiativen noch schneller voranzutreiben.

< *Chart 3: 3+Eins: Wesentliche Zwischenziele ...* >

Das 3+Eins Programm steckt seit 2003 unser Arbeitspensum für die folgenden Jahre ab. Hier zur Erinnerung die vier Programmpunkte komprimiert:

1. Schützen und Stärken der Kapitalbasis
2. Erhöhen der operativen Profitabilität
3. Reduzieren der Komplexität und

+Eins: Nachhaltiges Steigern der Wettbewerbsfähigkeit und damit des Unternehmenswertes.

Seitdem ich Ihnen die Grundzüge dieses Programms in der Hauptversammlung 2004 zum ersten Mal vorgestellt habe, konnten wir bereits viel erreichen. Wir haben die Eigenkapitalbasis der Allianz um mehr als 13 Milliarden Euro gesteigert. Dabei haben das von Ihnen zusätzlich gezeichnete Kapital und die positive Entwicklung der Reserven in unseren Kapitalanlagen ebenso wie die Gewinnentwicklung zur Stärkung der Kapitalbasis beigetragen.

Die positive Ergebnisentwicklung zeigt sich am signifikanten Anstieg der operativen Profitabilität. Mit einem operativen Ergebnis von

voraussichtlich 7,6 Milliarden Euro haben wir das Ergebnis seit 2003 fast verdoppelt. Damit hat es die Allianz geschafft, die Ertragsstärke aus dem eigentlichen operativen Geschäft deutlich auszubauen und sich von außerordentlichen Erträgen aus Kapitalanlagen unabhängig zu machen.

Bitte beachten Sie, dass die Zahlen zum Jahr 2005 dem Verschmelzungsbericht entstammen und noch vorläufig sind. Die endgültigen Zahlen können wir erst nach Feststellung des Jahresabschlusses bestätigen. Sie sind dann Gegenstand unserer Hauptversammlung im Mai diesen Jahres. Ich kann Ihnen allerdings bestätigen, dass nach unserem heutigen Kenntnisstand keine Hinweise auf eventuelle Abweichungen von diesen Zahlen für die Allianz Gruppe vorliegen.

Unsere Fortschritte sind am Kapitalmarkt positiv aufgenommen worden. Das verdeutlicht die Entwicklung der Marktkapitalisierung der Allianz. Sie ist bis Ende 2005 auf knapp 52 Milliarden angestiegen. Es wird erkannt, dass diese Ergebnisverbesserungen wirklich nachhaltig sind. Ich bin sicher, auch Sie haben sich über die gute Performance der Allianz Aktie zum Jahresende 2005 gefreut.

*< Chart 4: 3+Eins: Wichtige Etappen liegen ... >*

Auch wir freuen uns natürlich über diese Fortschritte. Wir bleiben aber auch realistisch: Wir haben unsere Zwischenziele erreicht. Das gilt für das 3+Eins Programm wie für unseren Aktienkurs.

Eine besonders schwierige Aufgabe unseres 3+Eins Programms ist es, die Komplexität wirklich abzubauen. Die Verschmelzung von der RAS auf die Allianz AG würde uns hier einen Riesenschritt nach vorne bringen. Das möchte ich Ihnen im Folgenden genau erläutern.

Zunächst zu der Frage, warum die RAS und der italienische Markt so wichtig für die Allianz sind. Meine Damen und Herren, die Allianz und die 1838 in Triest gegründete RAS sind seit langen Jahren miteinander verbunden. Bereits 1984 haben wir eine Beteiligung von 14,3 Prozent an der RAS erworben, seit 1987 halten wir etwas mehr als 50 Prozent der Aktien.

*< Chart 5: Überblick RAS Gruppe ... >*

Die RAS Gruppe hat sich in den letzten Jahren erfreulich entwickelt. Noch vor wenigen Jahren war sie vor allem ein Sachversicherer mit einem Schwerpunkt im Agenturvertrieb. Heute vertreibt die RAS über unterschiedliche Vertriebskanäle eine ähnliche Bandbreite an Produkten wie die Allianz in Deutschland. Neben ihren Aktivitäten in Italien ist die RAS mit Versicherungsgesellschaften in fünf weiteren europäischen Ländern vertreten, die zwar heute schon unter Allianz firmieren, an denen die Allianz AG aber bislang direkt nur Minderheitsanteile hält.

2004 erwirtschaftete die RAS Gruppe einen Umsatz von 15,3 Milliarden Euro und einen Jahresüberschuss von 676 Millionen Euro. Im Schaden- und Unfallgeschäft erzielte die RAS Prämieinnahmen von 6,4 Milliarden Euro. Fast 40 Prozent davon stammten aus den konsolidierten RAS-Tochtergesellschaften außerhalb Italiens. Im Geschäft mit Leben- und Krankenprodukten lagen die Prämien bei 8,4 Milliarden Euro. Der Anteil der Aktivitäten außerhalb Italiens betrug hier weniger als 20 Prozent. Zusätzliche Prämien in Höhe von mehr als 2 Milliarden Euro steuert die RAS über die Allianz Gesellschaften in Spanien zum Konzernumsatz bei. Diese Prämien sind aus Konsolidierungsgründen nicht im hier dargestellten Umsatz der RAS Gruppe enthalten. Das Bank- und Asset Management-Geschäft erstreckt sich nahezu vollständig auf Italien. Mit 17 Milliarden Euro



haben die für Dritte verwalteten Kapitalanlagen 2004 eine stattliche Größe erreicht.

*< Chart 6: Beitrag RAS zu 3+Eins >*

Die Ergebnisse der Allianz profitieren von den operativen Erfolgen der RAS. Ein Blick auf die Kennziffern, mit denen wir die Fortschritte unseres 3+Eins-Programmes messen, verdeutlicht das. Kontinuierlich hat die RAS in den letzten drei Jahren ihr Eigenkapital und ihre operative Profitabilität verbessert. Das Eigenkapital der RAS Gruppe wird 2005 fast 8 Milliarden Euro erreichen. Das operative Ergebnis übersteigt nach den noch vorläufigen Zahlen voraussichtlich deutlich die Marke von einer Milliarde Euro. Am Anstieg der Marktkapitalisierung sehen Sie, dass die Börse auch diese Erfolge honoriert hat.

*< Chart 7: Italiens Versicherungsmarkt zeigt ... >*

Mit dem Erwerb der Minderheitenanteile der RAS können wir unsere Position in dem profitabel wachsenden Markt Italien, in dem wir zusätzlich auch mit unserer sehr erfolgreichen Tochtergesellschaft Lloyd Adriatico vertreten sind, weiter ausbauen. Der Markt für Lebensprodukte erreichte in den letzten fünf Jahren eine jährliche Wachstumsrate von beachtlichen 12,6 Prozent. Auch das Wachstum von jährlich 5,3 Prozent in der Sachversicherung ist im internationalen Vergleich sehr attraktiv.

Die RAS ist im italienischen Markt hervorragend aufgestellt. Sie betreut dort 4,5 Millionen Privatkunden und 500.000 Firmenkunden. 2004 konnte sie in Italien Prämieinnahmen von 10,9 Milliarden Euro erzielen, davon 3,9 Milliarden Euro im Schaden/Unfall- und fast 7,0 Milliarden Euro im Leben- und Krankengeschäft. Damit erreicht die RAS Marktposition vier im Markt für Sachversicherungen. In der Lebensversicherung nimmt sie Rang zwei ein.

< Chart 8: RAS: In allen Vertriebskanälen ... >

Die Bedeutung der RAS in Italien geht aber über die reinen Finanzkennzahlen hinaus. Über Jahre hat es das Management der RAS immer wieder verstanden, Trends in der Finanzdienstleistungsindustrie rechtzeitig zu erkennen und auch selbst Trends zu setzen.

Lassen Sie mich das anhand von drei Beispielen aus dem Vertrieb erläutern.

- Beispiel eins, Bancassurance, also dem Vertrieb von Versicherungsprodukten über Banken: Schon früh hat die RAS die wachsende Bedeutung von Banken für den Vertrieb von Lebensprodukten erkannt. 1997 gründete sie mit der UniCredit das Joint Venture Creditras. UniCredit ist für den Vertrieb über seine 3.000 Bankfilialen verantwortlich, RAS hat die technische Abwicklung der Produkte übernommen. Der Erfolg gibt den Partnern recht. 60 Prozent der Lebensprodukte werden inzwischen in Italien über Bankfilialen verkauft und Creditras gehört zu den Marktführern.
- Zweites Beispiel, RasBank: 1990 gründete RAS die Universalbank RasBank mit heute 500.000 Kunden. Das Besondere: Die RasBank setzte früh auf neue Vertriebskonzepte. Als erstes Institut in Italien trat die Bank als Telefonbank auf, auch im Internet war sie Vorreiter. Als drittes Standbein unterhält die RasBank ein Netz aus 2.800 Finanzplanern und hat sich damit eine Spitzenposition in diesem immer wichtiger werdenden Vertriebsweg für Finanzprodukte aufgebaut.
- Auch das dritte Beispiel verdeutlicht die Fähigkeit der RAS, Neues als Chance zu begreifen und zu nutzen. Die Tochter Genialloyd

begann bereits 1998, insbesondere Autoversicherungen über das Internet zu verkaufen. Eine Premiere in Italien. Heute ist Genialloyd der Marktführer im Direktvertrieb von Sachprodukten und wächst seit Jahren schneller als der Gesamtmarkt.

< Chart 9: RAS Töchter >

Die RAS Tochtergesellschaften außerhalb Italiens befinden sich in fünf europäischen Kernmärkten mit großer Bedeutung für die Allianz.

In **Spanien** sind wir mit den Gesellschaften Allianz Seguros, Fenix Directo und Eurovida vertreten. Die Aktivitäten sind sehr profitabel. Die Schadenkostenquote von 90,9 Prozent im Sachgeschäft ist ein internationaler Spitzenwert. Im Schaden- und Unfallgeschäft ist die Allianz Nummer zwei im Markt. Das Prämienvolumen in Spanien beträgt 2,4 Milliarden Euro. Die weiteren Aussichten sind gut. Aufgrund der geringen Marktreife wird Spanien auch in Zukunft überdurchschnittlich wachsen.

Auch in **Österreich** erwarten wir überdurchschnittliche Wachstumsraten. Dort erreichen wir mit der Allianz Elementar vor allem im Sachgeschäft eine führende Position. Diese Gesellschaft zeichnet sich zudem durch eine moderne und intelligente Informationstechnologie aus: Ein System mit Modellcharakter, für viele Länder.

Modellcharakter hat auch, dass die Allianz Elementar und die Allianz Suisse auf dieser Basis ihre EDV-Anwendungen integrieren werden. Unsere Gesellschaft in der **Schweiz** wird davon profitieren. Sie ist sowohl im Lebens- als auch im Sachgeschäft eine gut etablierte Gesellschaft mit inzwischen deutlich verbesserten Ergebnissen.

Eine weitere Gesellschaft unter den RAS Beteiligungen ist die Allianz **Portugal**. Sie ist insbesondere im Sachversicherungsgeschäft gut

platziert und sehr profitabel. An der Allianz Portugal ist die portugiesische Bank BPI, mit der wir auch im Bancassurancegeschäft kooperieren, mit 35,1 Prozent beteiligt.

Außerdem unterhalten wir zusammen mit der Koc-Gruppe ein Versicherungs-Joint Venture, das eine führende Marktposition in der **Türkei** einnimmt. Das Lebens- und Sachgeschäft in diesem bevölkerungsstarken Land birgt enormes Wachstumspotential.

Soweit der Überblick über die RAS Gruppe. Ich möchte nun zurückkommen auf die Verschmelzung.

*< Chart 10: Euro-Effizienz: Maßnahmen ... >*

Der Weg der Allianz zur europäischen Aktiengesellschaft, den wir hier mit Euro-Effizienz umschreiben, umfasst drei Maßnahmenpakete:

1. Die Integration der RAS Gruppe.
2. Die Neuordnung der europäischen Gruppenaktivitäten und
3. schließlich die Anpassung der Organisationsstruktur.

Der erste Schritt, also die Integration der RAS Gruppe, beinhaltet dabei

- die Übernahme der Minderheitenanteile an der RAS,
- die Verschmelzung der RAS auf die Allianz AG und
- die Umwandlung der Allianz AG in eine SE.

*< Chart 11: Transaktion - Zeitplan >*

Erste Maßnahmen zur Umsetzung der Transaktion haben wir bereits 2005 durchgeführt. Nach der Ankündigung des Vorhabens im September hatten RAS Aktionäre die Möglichkeit, uns ihre Aktien gegen eine Barabfindung anzudienen. Anfang Januar 2005 wurde dann das

operative Geschäft der RAS Italien in eine eigene Gesellschaft ausgegliedert. Damit kann nun die Verschmelzung der verbliebenen RAS Holding, die auch die Auslandsbeteiligungen hält, auf die Allianz erfolgen. Dies war Gegenstand der Gesellschafterversammlungen am Freitag in Mailand und steht heute hier zur Abstimmung.

Parallel hierzu laufen jetzt die Maßnahmen zur Einbindung der europäischen Arbeitnehmer. In den anstehenden Verhandlungen legen Arbeitnehmer und Unternehmen die Mitbestimmung der SE fest. Nach Abschluss dieser Verhandlungen wird die SE dann durch Eintragung in das Handelsregister gegründet.

*< Chart 12: Euro-Effizienz: Maßnahmen ... - entspricht Chart 10 >*

Durch die Verschmelzung erlangt die Allianz volle unternehmerische Kontrolle über die RAS Gruppe. Damit greift Teil zwei von Euro-Effizienz: die Reorganisation der Strukturen in Europa. Mit der Verschmelzung gehen die Anteile der RAS an ihren Tochtergesellschaften auf die Allianz SE über. RAS- und Allianz-Anteile an diesen Tochtergesellschaften werden unter dem Dach der Allianz SE zusammengeführt.

*< Chart 13: Verschmelzung reduziert Komplexität ... >*

Ich denke, meine Damen und Herren, ein einfacher Blick auf die Struktur in Europa vor – hier auf dem Schaubild links – und nach der Neuordnung – hier auf dem Schaubild rechts – zeigt überdeutlich, dass wir mit der Verschmelzung die gesellschaftsrechtlichen Strukturen erheblich vereinfachen.

- Die Minderheitsaktionäre der RAS werden Anteilseigner der Allianz.

- Die Gesellschaften in der Schweiz, in Österreich, in Spanien, in der Türkei und in Portugal haben künftig einen Aktionär weniger und werden direkt von der Allianz SE geführt.

Damit entfällt in Zukunft die Ergebnis- und Dividendenabführung an die Minderheitsaktionäre der RAS.

Die Bereinigung der rechtlichen und organisatorischen Strukturen und der damit verbundene Abbau von Stufen in der Beteiligungsstruktur führt darüber hinaus zu großen Vereinfachungen bei den finanzwirtschaftlichen und administrativen Prozessen.

- Die Kapital- und Liquiditätssteuerung, die Rechnungslegung, das Reporting und die Gremienverwaltung werden vereinfacht und auch die Umsetzung von gruppenweiten Initiativen wird wesentlich erleichtert.

*< Chart 14: Euro-Effizienz: Maßnahmen ... - entspricht Chart 10 >*

Mit der Umwandlung der Allianz AG in eine SE und der Neuordnung der gesellschaftsrechtlichen Strukturen folgt im dritten Schritt die Anpassung der Gremien-Strukturen. Wie Herr Dr. Schulte-Noelle ausgeführt hat, soll der Aufsichtsrat weiter paritätisch besetzt sein. Die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat werden aber nicht mehr ausschließlich aus Deutschland kommen. Außerdem soll der Aufsichtsrat von 20 auf 12 Mitglieder verkleinert werden. Davon versprechen wir uns eine noch effektivere Zusammenarbeit.

*< Chart 15: Internationalisierung des Managementteams >*

Im Zuge der Neuausrichtung in Europa haben wir auch die Zuständigkeiten im Vorstand neu geregelt. Zwei Überlegungen spielten dabei eine Rolle. Zum einen haben wir im Vorstand klarer als bisher die

Verantwortlichkeiten im Versicherungsgeschäft nach Regionen verteilt. Zum anderen haben wir die Verantwortung im Vorstand mit den gesellschaftsrechtlichen Strukturen in Einklang gebracht.

Meine Damen und Herren, wie Herr Dr. Schulte-Noelle angekündigt hat, möchte ich an diesem Punkt die Gelegenheit nutzen, Ihnen die drei Kollegen vorzustellen, die zum 1. Januar 2006 neu in den Vorstand der Allianz AG berufen wurden.

**Dr. Enrico Cucchiani** ist seit 1998 Vorstandsvorsitzender unserer italienischen Tochter Lloyd Adriatico. Im Vorstand verantwortet Dr. Cucchiani Italien, die Ländergesellschaften der RAS-Gruppe sowie Griechenland. Außerdem leitet Dr. Cucchiani das Nachhaltigkeitsprogramm im Bereich Schaden- und Unfallversicherung, das ich Ihnen im Mai 2005 vorgestellt hatte.

Neu in den Vorstand eingezogen ist auch **Jean-Philippe Thierry**. Herr Thierry war 20 Jahre im Finanzdienstleistungssektor in Frankreich tätig, bevor er 2001 den Vorstandsvorsitz unserer französischen Tochter AGF übernahm. Im Vorstand verantwortet Herr Thierry neben Frankreich alle Regionen und Länder, in denen die AGF Beteiligungen an Tochtergesellschaften hält. Dazu gehören: die Benelux Staaten, der Mittlere Osten, Südamerika und Afrika. Auch für unsere weltweiten Aktivitäten in der Kredit- und der Assistanceversicherung sowie für das Nachhaltigkeits-Programm Leben zeichnet Herr Thierry verantwortlich.

Mit **Clement B. Booth** ist ein ausgewiesener Experte im internationalen Industrie- und Rückversicherungsgeschäft in den Vorstand eingezogen. Herr Booth war mehrere Jahre Mitglied des Vorstandes der Münchner Rück und zuletzt Geschäftsführer des internationalen Rückversicherungsmaklers Aon Re Global in London. Im Vorstand ist Herr Booth zuständig für die maklerdominierten Märkte Großbritannien,

Irland und Australien, ferner für das internationale Industrie- und das Rückversicherungsgeschäft der Allianz AG.

Mit den drei neuen Mitgliedern gewinnt der Vorstand weiter an Internationalität. Ich denke, Sie stimmen mir zu, dass diese Veränderung im Einklang steht mit dem Vorhaben, das wir Ihnen heute zur Entscheidung vorlegen.

*< Chart 16: Verschmelzung fördert >*

Lassen Sie mich zusammenfassen: Die Verschmelzung von Allianz AG und RAS ist ein konsequenter Schritt im Sinne unseres 3+Eins Programmes.

- Mit dem Tausch der Minderheitenanteile gegen Allianz Aktien stärken wir unser Eigenkapital.
- Wir verbessern unsere Position in wichtigen europäischen Märkten.
- Die neue Struktur bietet die Möglichkeit, unsere italienischen Aktivitäten noch effektiver zu steuern.
- Die Neuordnung der RAS und ihrer Beteiligungen führt zu fokussierteren Strukturen. Unterschiede zwischen gesellschaftsrechtlichen Strukturen und organisatorischen Verantwortlichkeiten werden beseitigt.
- Eine Vielzahl finanzwirtschaftlicher und administrativer Prozesse wird signifikant vereinfacht.
- Die neue Struktur macht es schließlich einfacher, gruppenweite Initiativen umzusetzen. Effizienz- und Wachstumspotenziale können schneller gehoben werden.



< Chart 17: Allianz Aktionäre profitieren von Verschmelzungsvorhaben >

Lassen Sie mich Ihnen nun die wesentlichen Finanzzahlen der Transaktion erläutern.

Im Rahmen des Barangebotes haben wir für etwa 2,7 Milliarden Euro rund 21 Prozent der ausstehenden RAS-Aktien erworben. Die Finanzierung erfolgte in Form einer Kapitalerhöhung in Höhe von 1,1 Milliarden Euro sowie der Aufnahme von Fremdkapital in Höhe von 1 Milliarde Euro. Weitere 600 Millionen Euro haben wir aus eigenen Mitteln getragen. Die jetzt noch ausstehenden rund 24 Prozent der RAS-Aktien sollen im Rahmen der Verschmelzung durch die Ausgabe von rund 25 Millionen Allianz Aktien erworben werden. Abhängig vom Börsenkurs ergibt sich damit ein Transaktionsvolumen von insgesamt rund 5,9 Milliarden Euro.

Dafür erwerben wir einen Anstieg des Jahresüberschusses pro forma in Höhe von 370 Millionen Euro. Im Ergebnis führt dies dazu, dass die Erträge pro Aktie vor möglichen Synergien um 2 Prozent verwässert werden. Dies weicht von unserer ursprünglichen Annahme von 2 Prozent Ergebnissteigerung pro Aktie ab, da voraussichtlich mehr RAS Aktionäre von dem Umtauschangebot Gebrauch machen werden als nach den Annahmen für die ursprüngliche Finanzierungsstruktur vorgesehen war.

Wir sind überzeugt, dass die strategischen und operativen Vorteile mittelfristig Ergebnisperspektiven bieten, die diese Transaktion aus Sicht der Allianz Aktionäre mehr als rechtfertigen.

Der Kapitalmarkt bestätigt dies. Die Ankündigung des Verschmelzungsvorhabens ist dort ausgesprochen positiv aufgenommen worden. In den ersten sechs Wochen nach Ankündigung

der Transaktion hat die Allianz Aktie den DAX um fast 10 Prozentpunkte geschlagen. Bis Jahresende hat sie doppelt so gut performed wie der DAX. Auch die Analysten haben positiv reagiert und die Schätzung für die Entwicklung der Allianz-Aktie auf Jahresfrist von 125 Euro im August auf durchschnittlich 148 Euro im Januar angepasst.

Wir betrachten diese Reaktion als Beweis des Vertrauens – in das Unternehmen und in die Transaktion, die heute zur Entscheidung steht.

Außerdem ist jetzt auch genau der richtige Zeitpunkt für diese Transaktion. Eine grenzüberschreitende Fusion ist überhaupt erst seit Dezember 2004 mit der Einführung des SE Ausführungsgesetzes möglich.

Vorher hätte ein Erwerb der Minderheiten nur gegen eine sehr hohe Übernahmeprämie erfolgen können. Dies hätte sich für Allianz Aktionäre nicht gerechnet. Zudem hätten wir keine Sicherheit gehabt, dass wir auch tatsächlich 100 Prozent der RAS hätten erwerben können, da in Italien die Squeeze out Schwelle mit 98 Prozent sehr hoch liegt.

< Chart 18: Ausblick >

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich abschließend zusammenfassen. 2006 ist ein sehr wichtiges Jahr für Ihre Allianz. Wir haben eine Reihe von zukunftsweisenden Maßnahmen aufgesetzt und angestoßen.

- Wir wollen eine europäische Aktiengesellschaft werden. Darum geht es hier und heute. Dieses Vorhaben legt die Grundlage für weitere Verbesserungen.
- Wir wollen unsere Initiativen Nachhaltigkeit und Kundenfokus mit großer Energie weitertreiben.

- Und: Wir wollen und werden neue Initiativen starten, um aus einem gefestigten Geschäftsmodell heraus zukünftigen Erfolg sichern zu können.

Kurz: Wir wollen bei der Umsetzung unseres 3+Eins Programms einen großen Schritt nach vorne machen. Ihre Zustimmung zur Gründung einer Europäischen Gesellschaft im Zuge der Verschmelzung von Allianz AG und RAS ist dazu ein bedeutender Schritt.

Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung und darf nun Herrn Dr. Achleitner bitten, die Details des Vorhabens vorzustellen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

## **Vorbehalt bei Zukunftsaussagen**

So weit wir in dieser Meldung Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Aussagen mit bekannten sowie unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen. Abweichungen resultieren ferner aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen, und insbesondere im Bankbereich aus dem Ausfall von Kreditnehmern. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse, sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können einen Einfluss ausüben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.